

# SUMPFERNIE — BLATT



SCHNITZELBANK 1985

17. Jahrgang



I. Öflinger Funk-, Wirtschafts-, Feigen- und Deckblatt

( Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet ).

Wie jedes Jahr git's e Sumpf-Schnitzelbank  
des isch jetzt langsam au in Wehr bekannt.  
Drum bringe mir erst mol e weng Gmeipolitik  
was die so mache - ganz ohni jedi Kritik.  
Wege de Kläranlag hän mir vor Johre scho gschriebe  
dass die Gmeiröt vom Festle nit gnug tuen kriege.  
Zig Johr vorus war die Iweihungsfir scho plant  
und au die Gebühreerhöhg, sisich scho allerhand.  
So Sache sind natürlich guet vorus zum plane  
aber s'funktioniere vo dem Ding, des chasch nur ahne.  
Drum hän mir en Tip und en heiße Droht  
froget de Klärmeister Guzzi-de weiß sicher Rot.



Duesch due de Körper täglich pfläge  
isch des g'wüß e große Sege.  
Duesch di wäsche, parfümiere  
bruchsch di niene dann geniere.  
Nur verwächsle darfsch du nüt  
z'viel Züg im Bad hän mänggi Lütt  
statt Deospray pfüsisch unter d'Arm  
e Hoorspray, wer hett des scho gürn  
wänn d'Arm am Körper hänge bliebe  
chas die de Angstschweiß usetribe  
frosch nooch, wänns Schicksal die duet so ereile  
d'Knodel Renat', cha die au do e Rot erteile.

Wer kennt it s`Hinnebergers Lucia,  
immer salopp azoge mit allem dra  
e Frisur brucht sie no modern und agmesse  
denn hüt isch`s Stadrot Abschiedsesse.  
S`Ritschis Salon isch bekannt für so Sache,  
und dört loßt sie au ihr Frisürli mache.  
Recht`s wäre d`Hoor kurz gschnitte, und karriert,  
link`s defür lang glo, und eweng schattiert.  
Sie isch fertig, lugt in Spiegel, und verschrickt,  
en waschechte Panker ihr entgeblickt.  
Deheim seit de Franz Josef, da chasch vergesse,  
mit dem Chopf gosch mer it ans Abschiedsesse.  
Sie denkt des loß ich mir it vermiese,  
und fangt an de Frisur a umerieße.  
Am Schluß nimmt de Franz sie doch no mit,  
wos z`Hüsere im Adler so güt zum Esse git.  
Damit aber kein Stadrot die Karöli entdeckt,  
hät sie de Chopf immer zu de Wand heregschtreckt.



De Frommherz Friedle hät Malöschte,  
sien Fernseh läuft müm am allerbeschte.  
Nach langem hin-un herstudiere -  
chunnt der uf de Edwin, de chönnt en repariere.  
Er nümmt sie Flimmerchischte in de Charre,  
un duet demit i d'Hölderlinschtroß ue fahre.  
De Edwin, so hilfsbereit wie er isch,  
nümmt da Ding unsenander un legt die Teile  
uf de Tisch.  
De Sperrmüll seit sich wieder emol a  
und d'Fini will überall ornig ha.  
Sie got id Werkstatt und rumt uf,  
und keit im Friedli si Fernsehruckwand uf de  
Sperrmüllhuffe druf.  
Wo de Edwin hät welle as zemmebaue go,  
war die Ruckwand nümmi do.  
Schnell hät de Wunderli die Fernseh so in Stube  
gestellt, das de Friedli it merkt, daß do a  
Ruckwand fehlt.



De Rudi schloft schlecht, des isch it g'sund,  
do schtimmt was it, des isch de Grund.  
Kurzum er ruft de Ignaz a,  
ob er do öbbis mache cha.  
De Edwin wird au informiert,  
will er uf Wünschelrute spezialisiert.  
Z'erscht bringt de Ignaz en Koffer voll Sache,  
die zieht er dann a, wa soll er au mache.  
Es sind Uhre, Dräht und Kupferbänder,  
bald seht er us wie en Armatureständer.  
Jetzt chunt de Edwin und fangt gli a fluche,  
er hät nur Wideäschtle zum Wasser suche.  
Sie schtelle bald fescht, und bliebe debi,  
im Schofzimmer mu e Wasserodere si,  
Oberem Bett vom Rudi isches bsunders schlimm,  
denn dort liegt au sie Bettfläsche drin.  
Jede Monat hän sie eimol e Seminar,  
in dem Zimmer wo die Bettfläsche war.

D'Schlitzohre-Christel hät b'stande de Führerschi,  
und scho kauft sie e neu Chärelli.  
Als erstes will sie in d'Schwyz dure saube,  
doch vorher macht sie an d'Tankstell no e Pause.  
s'Auto an die billigste Zapfsäule sie stellt,  
denn döt spart sie das meishti Geld.  
So richtig voll mit'em Tiger im Tank,  
braust sie dann ab ins Schwyzerland.  
Sie häts gschaftt bis d'Säckinge an d'Brugg,  
do hät der Chare dann nur no g'spuckt.  
Mit rauche, knalle und Getöse,  
rumpelt sie heim mit luttem Gestöhne.  
In d'Werkstatt war de Fehler glie enthüllt,  
sie hät us Versehe. Diesel statt Benz in e g'füllt.



Mit'em elektrische Herd er heimwärts fahrt,  
saugünstig kauft us'em Mittwochsmarkt.  
Daheim jedoch b'im usprobiere,  
überhaupt nüt will do funktioniere.  
d'Keser Gerhard frogt ä elektrische Kraft,  
d'Burtschik Thomas cha des, da wär jo glacht.  
Er probiert's wohl über siebe Stunde,  
aber de Fehler hen sie eifach it g'funde.  
Do lu'ege die zwee de Herd so trurig a,  
d'Keser meint wieso isch do s Schaltuhr dra.  
Do wird dem andere uf einmol klar,  
dass de Fehler nur wegem schalte war.  
De Herd hät halt eifach it welle,  
die hätte statt AUS emol EIN solle stelle.

De Güll Manfred isch jo ganz bekannt  
als sparsame Mensch in Stadt + Land.  
So got er s'letzt Johr e neu Auto suche  
und tuet z'erst e Mol e Testfahrt buche.  
De Tank isch voll drum fahrt er los  
de Verkäufer will it mit, des isch famos.  
Drum fahrt er noch Freiburg Verwandti b'suche  
dört kriegt er au no umesuscht Kaffee + Kuche.  
Uf de Heimfahrt tuet er aber lang überlege  
was er bloß cha dem Autoverkäufer säge.  
"Öbis stimmt bi dem neue Auto aber it  
bi dene Türe zieht's ine und des die ganz Zit."  
Do hät de anderi ganz fescht müeße lache  
"du muesch s'nöchstmol au Kaltluft zumache!"  
E'nöchstmol häts für de Güll aber nümmi geh  
als de Verkäufer hät die viele Kilometer gseh.



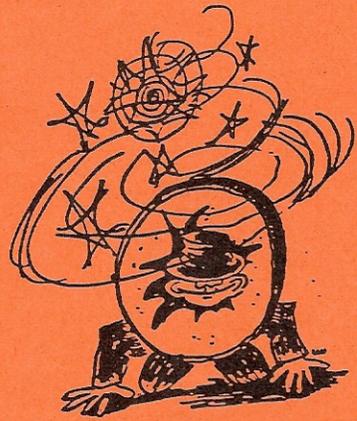
Die Kombjuter-Technik loßt eus it los,  
sie haltet i'zug in d'Auto uf d'Stroß.  
De Metzger Heinz zum Mayer ins Auto stieegt,  
sich a'schnallt und bald n'Härzschlag griegt.  
Was de Hans au macht im Auto inne,  
verchündet vorher e g'heimnisvollli Stimme.  
De Mexer nervt die Schwätzerei,  
im nu isch gli e Brülerei.  
De Heinz vor Wut uf'em Vordersitz schwitzt,  
er glaubt, dass hinte en Großgoschi sitzt.  
Bis ihm schlußendlich wird dann klar,  
dass die Schtimm us dem Auto-Kombjuter war.

Ein jede Üflinger weiß die Information,  
ab März mus alles in d'Kanalization.  
D'Fuchs Horst als Erschte, egal wie's sei,  
zitiert sofort die ganz Famillie herbei.  
Was Umbaunaßnahme so mit sich bringt,  
erklärt er d'Oma, sin're Frau und de Chind.  
De Gebruch vom Abort chunnt zum Erliege,  
wo d'Horst hät müeße ins Gülleloch abe sch'tiege.  
Er war fascht fertig, ihr chönnet's scho ahne,  
es fangt a z'rusche, böses duet ihm schwane.  
Er springt uff Sitte, es war scho schpoot,  
die ganz Bescherung ihm über d'Hoose goht.  
Übber vo de Familie hät si Anweisung weggschmisse,  
drum hän si d'Horst döt unte schön .....



Wenn de Lüber Berti vum Schaffe heimwäz fahrt,  
freut er sich uf d'Entschpannung finnischer Art.  
Er stiefelt in d'Saune, duet sich erhitze,  
bis zum Schluß alle müen richtig schwitze.  
Us gsundheitliche Gründe, ums s'Wasser spaare,  
duet er sich anschließend im Schnee umme wale.  
Neulich häts g'rägnet, D'Schnee war weg,  
do liegt d'Berti au scho im Dräck.  
Noch'em zweute Mol wände, do hät er s'gmerckt,  
am hüttige Ablauf isch öbbis verkehrt.  
Statt chühle Schnee an siem schöne Ranze,  
spürt er alte Händöpfelstude und Pflanze.

Zunftabendkarte sin begehrt  
 und früh astoh isch it vokehrt  
 vom Sportverein do hän die Buebe  
 au den Obend welle b'suche  
 Doch kein erklärt sich schnell bereit  
 früh ufstoh dann wenn's kalt isch und schneit  
 Drum hän sie die ganz Nacht lang zockt  
 hän Skat g'spielt mit Contra, Re und Bock  
 Am Schluß hät ein dra glaube muesse  
 de G'winner mues jetzt defür buesse  
 De Endler Wolfgang hät am meischte vodient  
 aber am Zunftabend nüt g'seh weil er dört bedient.



De Oberdorf Sheriff hät au sini Sorge,  
 wenn er sich kämmt am frühe Morge,  
 Min Glazer cha mer scho fascht seh,  
 gege de mu ich was unterneh.  
 En Freund vo ihm de hät do Rot,  
 ne Chuh mu her sunscht isches z'schpot.  
 De Chopf musch durch die Chripfe stecke,  
 damit's der cha de Schädel schlecke.  
 Die Schleckerei hät funktioniert,  
 doch mit de Hoor isch nüt passiert.  
 Sie keie us, wie eh und je,  
 und neu chäme keini meh.  
 De Hermann weiß jetzt, mit so Sache,  
 bringt mer höchstens d'Lüt zum Lache.

En Kriesischnaps des isch was guets  
 und de Maier Alwis hät noch eme Baum usgluegt  
 Er frogt bim Nochber Kohler a  
 ob er dem sin Baum gönne ka  
 De sait gli jo nümm die Dinger mit  
 denn de Baum g'hört ihm gar nit  
 So hocke d'Maier Buebe ufem Baum obe  
 do köme zwei und duen furchtbar tobe  
 De Scherzinger und de Hebbry  
 behaupte die Kriesi sin mi  
 Zum Schluß war eins dann aber klar  
 daß de Baum im Suri und it im Kohler war  
 Die zwei sin fascht die glatte Wänd uff  
 doch de Schnaps duen jetzt s'Maiers suffice.



De Keser Paul, de haltet sich au fit,  
 de macht sogar bim Kegle mit.  
 Bim Kugle schiebe, und dene Viertele im Sitze,  
 chunt de Paul ganz schön ins Schwitze.  
 Di'e Lüt am Tisch, di'e händ nur g'frore,  
 do schlagert de Paul nur mit de Ohre.  
 Er meint, ihr sin jo bösi Mimose,  
 do kegle ich no in de Ünterhose.  
 Die Lüt händ gstaunt und nur so glacht,  
 und händ sich g'frot, ob er da au macht.  
 Weil es sich nit hät wölle blamiere,  
 hät er d'Hose uszoge, ohni sich z'geniere.  
 In de Ünterhose hät er de ganz Obend Keglet,  
 und do demit isch für de Paul alles greglet.

Bim Wunderle Franz des isch ganz famos  
do isch im Summer d'Hölle los  
d'Rentner sin alli scho verständigt  
daß's Freibier git am Mentig  
Wenn d'Lüt im Rölflü s'Leergut bringe  
do isch in dene Fässli e' Restli dinne  
des sammle d'Rentner mit Begier  
und trinke die Halbe wie früschtis Bier



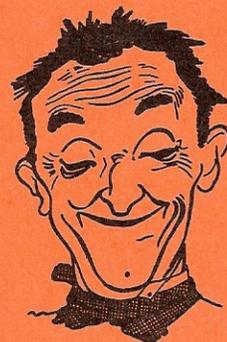
Im Gerhard si Hobbi, sind halt emol Hase,  
für die goht er schaffe, für die goht er grase.  
De Oberrammer hät des it eschtimiirt,  
drum isch dann folgendes passiert.  
Bim Futter geh, des mu mer wisse,  
hät ihn de Siech in de Finger bisse.  
Jetzt würd de Gerhard ganz schön garsch,  
und haut ihm defür die Schuh in Arsch.  
Des cha de Rammler it verträge,  
und isch drufhi tot heregläge.  
Im Ulmer sine Hase cha mer nur rote,  
bieset nüm sunscht wöred ihr brote.

S'neu Hobby vom Gerspach isch's fotografiere,  
er duet so manches usprobiere.  
Die Bilder werde gar it schlecht,  
des isch im Klaus natürlich recht.  
So denkt er sich machsch au mol Dia,  
doch wie er's macht o mama mia.  
Nümt die entwiccklete Negativ zur Hand  
und schniedet's zamme welchi Schand.  
Duet's sorgfältig in Diarähmli, ihr glaubet's it  
und wundert sich, daß des nüt git.  
Drum kasch dir lang d'Hoor usraufe,  
s'nöckscht mol muesch halt en Diafilm kaufe.



De Strübe Karl des isch ä Ma,  
wo prima Rase maie ka.  
Bim Beischer Conny isch's dann passiert,  
do hät de Karl de Rase rassiirt.  
Ruckwärts isch de Karl döt gloffe  
und isch samt Rasemaier und Stumpe  
im Gartenteich fascht vosoffe.  
Sien Stumpe war it wasserdicht  
drum hät er g'jammert fürchterlich.  
Doch öbis guetis häts trotzdem ka,  
er hät nümmi muese bade  
de klitsch-nassi Ma.

De Felix macht e ganz Johr 'Urlaub in Afrika  
und stellt in dere Zit en Husmeister a.  
Im ganze Dorf hätt er kein g'funde,  
obwohl er g'suecht hätt vieli Stunde.  
De Beigeordnete Huber bringt er sowit,  
s'Hus und de Garte in Ordng z'halte jederzit.  
Ob Rase meie oder Unchrut jäte,  
de Ortsvorsteher isch immer vertrete.  
Drum liebi Lüt, wend ihr ums Hus Ordnung ha,  
ruefet nur de Hueber a.



# WUSSTEN SIE SCHON???

daß der Urich Karli die Pommes Frites im Keller machen muß und das Dörrobst in der Brennet AG im Kesselhaus und das alles damit es um die Helma nicht stinkt ?

daß dem Thomann Ernst sein Hund auf's Hunde-Gymnasium geht, damit er endlich mal begreift: was geschossen wird, gehört dem Jäger und nicht dem Hund.

daß dem Sutter Sepp seine Tochter vom Wallbacher Wirteverband als Miss Kiwisalat gewählt wurde ?

daß der Urich Leo beim Sporthallen-Umbau sovieler alte Türen und Fenster mitgenommen hat, daß sein Haus so groß wie der Berliner Sportpalast wird, wenn er die alle eingebaut hat ?

daß der Turnverein an der Hönleberg Brücke eine eigene Plakatwand hat und diese auch an andere Vereine vermietet ?

daß Sie bei Gladischs einen Schnellkurs machen können Über's Reichwerden und hinterher tatsächlich bald reich sind ?  
(an Erfahrung !)

daß der Schmidt Bernd beim Fußballspiel in Schönau vom Schiedsrichter Rauchverbot erhielt, dieses aber nicht korrekt eingehalten hat ?

daß der Schipp Manfred seit seiner Wahl zum 2. Vorsitzenden des Skiclubs die gleiche Pomade benutzt, wie sein Schwager Wuggi ?

daß dem Guzzi seine Freundin an Silvester versucht hat, Sticks zu halbieren und diese mit Butter zu bestreichen, aber nach einigen vergeblichen Versuchen völlig verzweifelt aufgegeben hat.?

daß der Buschber manchmal seinen Fleischkäse auch mit Zucker statt mit Salz würzt ?

## +++ FUNDGRUBE +++ NEWS +++ FUNDGRU

Wegen des überdurchschnittlich großen Bekanntenkreises ist der Bocklitz Heinz gezwungen seine Geburtstagsfeier auf zwei Abende zu verteilen, da die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen.

Der Verein trinkfreudiger Bürger e.V. veranstaltet am Aschermittwoch in der Schulsporthalle einen Vortragsabend.

Thema: Saufen ohne zu Kotzen !!

Den Vortrag hält Chefredakteur Schluck von der Zeitschrift "Voll".

Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr.

Saalöffnung und Antrinken ab 19.00 Uhr.

Um sich der neugierigen Blicke seines Nachbarn Rudi Meier in sein Schlafzimmer zu erwehren, mußte der Fuchs Horst extra eine neue Garage bauen.

Für meine morgentlichen Streifzüge durch fremde Obstplantagen suche ich dringend einen Partner, der mit die Taschenlampe hält. Bewerber melden sich bitte bei Huttler in der Uhlandstraße.

Als erster Verein in Üflingen haben wir den Versuch unternommen, in das Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen zu werden.

Rekordversuch: Schaffen es 2 Bedienungen am Weihnachtskonzert die randvolle Halle zu bedienen ?

Der Versuch ging leider fürchterlich in die Hose.

Waldi, der Allroundmanager

## PREISFRAGE

Wußten Sie warum der Robert Chlebus sich als Sportheimwirt beworben hat (Mutmaßungen sh. letzte Seite)

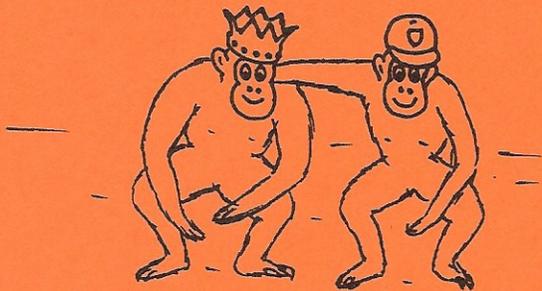
Kurz vor Redaktionsschluss kam noch folgende Meldung:

Die Brauchtumsabend GmbH & Co. KG Üflingen erklärt sich bereit, dem Wehrer Zunftabendpublikum einen Schnaken- und Haustier liebenden Ansager zur Verfügung zu stellen. stop ++

Wir versichern, daß damit künftig keine beleidigenden Aussprüche gegenüber der Oflinger Bevölkerung mehr fallen werden und dem Wehrer Publikum ein langweiliger Ansager erspart bleibt. stop ++

( Beim Gongschlag war es kurz vor zwölf ) stop ++

Juan Carlos, Bürger in Spanien und Heinz-Werner Schinlin, König vom Rainen Bünd wünschen allen Öflingern ein gesegnetes Fasnachtsfest.



### **Lösung zum Sportheimrätsel:**

Damit der Elferrat endlich ein „eigenes“, billiges Clubheim hätte und die Stadt mit ihren jährlichen Bettel- und Bittbriefen verschonen könnte.

### **Einladung**

Zur offiziellen Eröffnung des FKK-Geländes am Rhein sind alle Nudistenfreunde recht herzlich eingeladen. Unsere DM 1000,- Fotogage stellen wir für diesen Zweck gerne zur Verfügung.

**Neue Revue Stars**  
**Fam. Fröhlich**

### **Lokalumtaufe:**

Unser altehrwürdiges „Cafe Müller“ heißt ab sofort „Zum roten Halbmond“ und liegt an der Rue de Vulgär.

(An dere Schtroß wohnt au de Hürmännli)

### **Sonderangebot**

Auch dieses Jahr bieten wir unseren Ganzjahresservice „Sommer und Winter Camping zu Freudenhaus Preisen“.

Anmeldungen werden an der Pforte beim ehemaligen Wehratalwäldchen entgegengenommen.

**Der Tschibo-Experte empfiehlt:**

### **Kaffee à la Stauch**

Zubereitung:

Man nehme einige Kaffeebohnen auf ca. 5 Ltr. Wasser und wärme dieses Gebräu dann so oft auf, bis auch wirklich der Letzte nicht mehr erkennen kann, ob es sich um Kaffee oder eingeschlafene Füße handelt.

### **Hilferuf**

Ich bitte alle Bürger, auch Bratwurst-Planko, die sich um 17.28 Uhr am Bahnhof Brennet befinden, ihr Augenmerk darauf zu richten, dass ich zum Aussteigen aufgeweckt werde. Die Gefahr einer Unterkühlung im Bahnbus war beim letzten Verschläfer über Nacht sehr groß.

**Ihr von Schlaf überwältigter**  
**Lotar Leist**

### **Hinweis**

Diejenige Person, welche meine 12 Äpfel aus der Obstplantage gestohlen hat, wird gebeten, mindestens die Butzen (Ürbis) zurückzugeben.

**gez. Richard Oberfriseur**